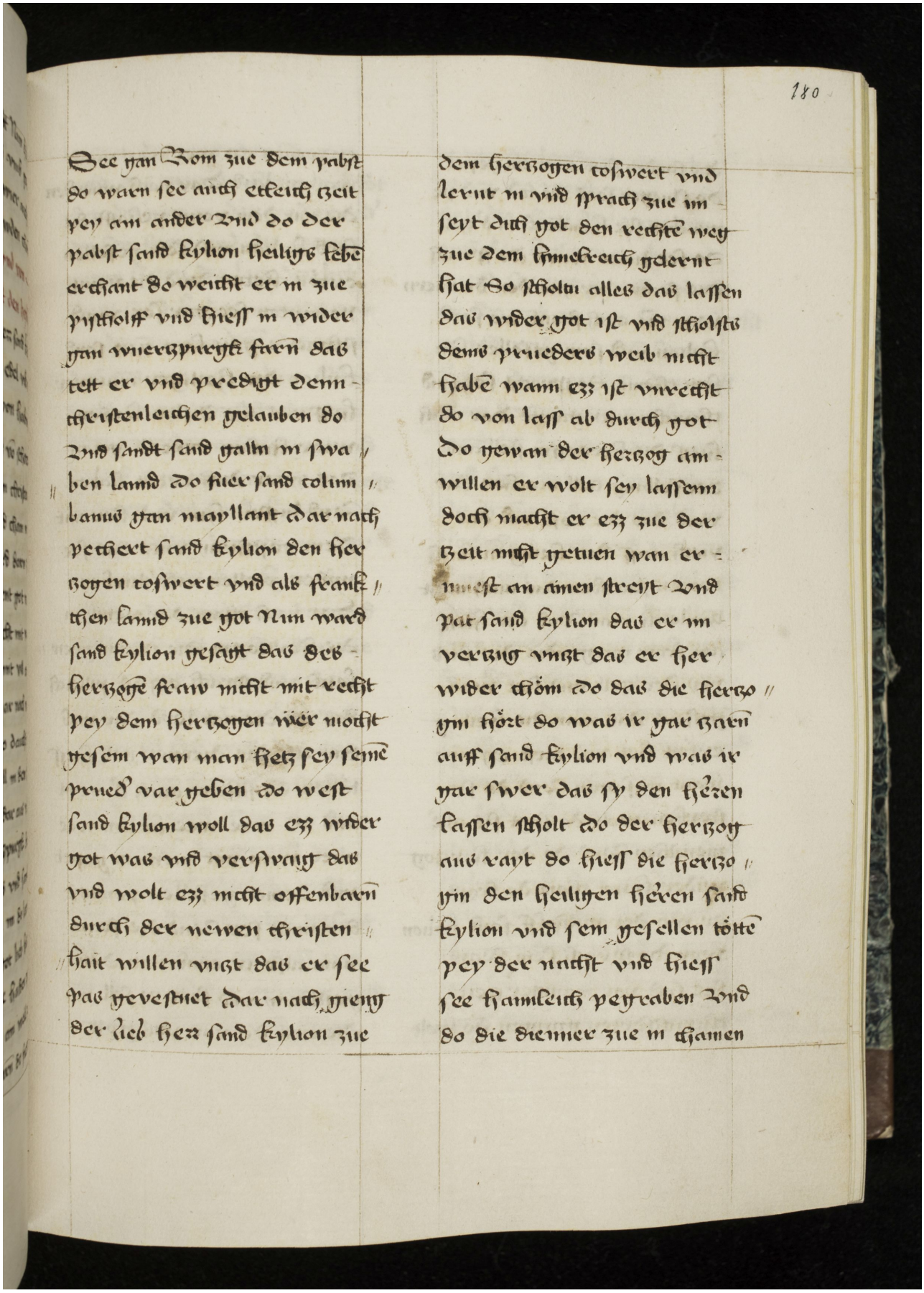
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 180r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



See gan Rom zue dem pabst
do warn see auch etleich tzeit
pey ain ander Vnd do der
pabst sand kylion heiligs lebē
erchant do weicht er in zue
pischolff vnd hiess in wider
gan wuertzpurgk farn das
tett er vnd predigt denn
christenleichen gelauben do
Vnd sandt sand galln in swa
ben lannd do fuer sand colum
banus gan mayllant dar nach
pechert sand kylion den her
tzogen coswert vnd als frank
chen lannd zue got Nun ward
sand kylion gesagt das des
hertzogē fraw nicht mit recht
pey dem hertzogen wer mocht
gesein wan man hetz sey seinē
prued' var geben do west
sand kylion woll das ezz wider
got was vnd verswaig das
vnd wolt ezz nicht offenbarn
durch der newen christen
hait willen vntzt das er see
pas gevestuet dar nach gieng
der lieb herr sand kylion zue
dem hertzogen coswert vnd
lernt in vnd sprach zue im
seyt dich got den rechtē weg
zue dem himelreich gelernt
hat So scholtu alles das lassen
das wider got ist vnd scholsts
deins prueders weib nicht
habē wann ezz ist vnrecht
do von lass ab durch got
do gewan der hertzog ain
willen er wolt sey lassenn
doch macht er ezz zue der
tzeit nicht getuen wan er
innest an ainen streyt Vnd
pat sand kylion das er im
vertzug vntzt das er her
wider chöm do das die hertzo
gin hört do was ir gar tzarn
auff sand kylion vnd was ir
gar swer das sy den hēren
lassen scholt do der hertzog
aus rayt do hiess die hertzo
gin den heiligen hēren sand
kylion vnd sein gesellen tötte
pey der nacht vnd hiess
see hainleich pegraben Vnd
do die diener zue in chamen